

Heft 4/2023

No. 4

# Ein T-Shirt geht auf Reisen

## Globaler Second- handhandel

FairWertung. Bewusst handeln.



## IN DIESER AUSGABE:

- 4 Aus deutschen Kleiderschränken in die Welt**  
Ein zweites Leben für Dein Aussortiertes
- 10 Ein Textil auf Weltreise**  
Ein Besuch auf dem größten Secondhand-Markt Westeuropas
- 16 Globale Verantwortung**  
Secondhand-Textilien als nachhaltige Alternative
- 18 Gemeinnützige Alttextilsammlungen**  
Kommentar
- 20 Materialangebot**  
Podcast, Shop und Ausstellung
- 22 Dachverband FairWertung**  
Mit Kleiderspenden Gutes bewirken

## IMPRESSUM:

**Herausgeber:** Dachverband FairWertung e.V.  
Hoffnungstraße 22 45127 Essen | Tel.: 0201 621067  
Mail: [info@fairwertung.de](mailto:info@fairwertung.de) | [www.fairwertung.de](http://www.fairwertung.de)

**Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Ahlmann Vi.S.P.

**Redaktion:** Thomas Ahlmann, Mira Berghöfer

**Lektorat:** Marina Jenkner

**Gestaltung:** dreigestalten.de

**Illustrationen:** Janis Vernier

**Druck:** Onlineprinters

**Erscheinungsdatum:** Mai 2023



Wir danken der Stiftung Umwelt und Entwicklung für die Unterstützung!

# Vorwort

Kleidung ist zweite Haut, modisches Accessoire und zunehmend ein Wegwerfgut.

Der Kleiderberg in deutschen Kleiderschränken wächst: Über 90 Kleidungsstücke haben wir Deutschen im Schnitt im Schrank. Vieles davon wird kaum oder nie getragen, sondern nach einiger Zeit einfach wieder aussortiert.

Die sozialen und ökologischen Bedingungen, unter denen unsere Kleidung hergestellt wird, diskutieren wir in der Öffentlichkeit kontrovers und kritisch. Selten wird jedoch die Frage gestellt, was mit dem Berg an aussortierten Kleidungsstücken passiert. Fast 400.000 Tonnen landen in Deutschland jährlich direkt im Müll – teilweise ungetragen. Eine Million Tonnen Textilien werden in die Altkleidersammlung gegeben – oftmals mit unrealistischen oder nur vagen Vorstellungen davon, was mit den Textilien noch passiert.

Es herrscht also ziemliche Unsicherheit oder sogar Unwissenheit bezüglich der Altextilsammlung in Deutschland. Mit unserer Serie „Aus den Augen, aus dem Sinn? – Die Wege Deiner Altkleider“ wollen wir die Hintergründe und Zusammenhänge des Altextilmarktes beleuchten und damit auch Wissen über die Auswirkungen unseres Kleiderkonsums an Euch weitergeben.

Im vorliegenden Heft befassen wir uns mit dem internationalen Handel mit Secondhand-Textilien. Wir erklären, wie Klamotten, die bei uns in Europa aussortiert werden, noch auf eine halbe Weltreise gehen. Und wir besuchen den größten Secondhand-Markt Westafrikas. Nach der Lektüre wird jede/r von Euch verstehen, was die Chancen und Herausforderungen im globalen Handel mit Secondhand-Textilien sind. Und beim nächsten Aussortieren Eurer Klamotten werdet Ihr die Gründe und Zusammenhänge des weltweiten Handels mit Euren Gebrauchstextilien genau kennen.



# Aus deutschen Kleiderschränken in alle Welt

Zweites Leben für Deine abgelegten Klamotten.

Bei uns in Europa, in Nordamerika oder auch China haben die Menschen oft mehr Bekleidung, als sie benötigen.

Dem wachsenden Berg an aussortierten Klamotten in den Industrieländern steht weltweit eine große Nachfrage nach günstiger und qualitativ guter Kleidung von Menschen mit weniger Geld gegenüber. Und so geht manches Stück, nachdem es eigentlich ausgemustert wurde, noch auf eine halbe Weltreise.

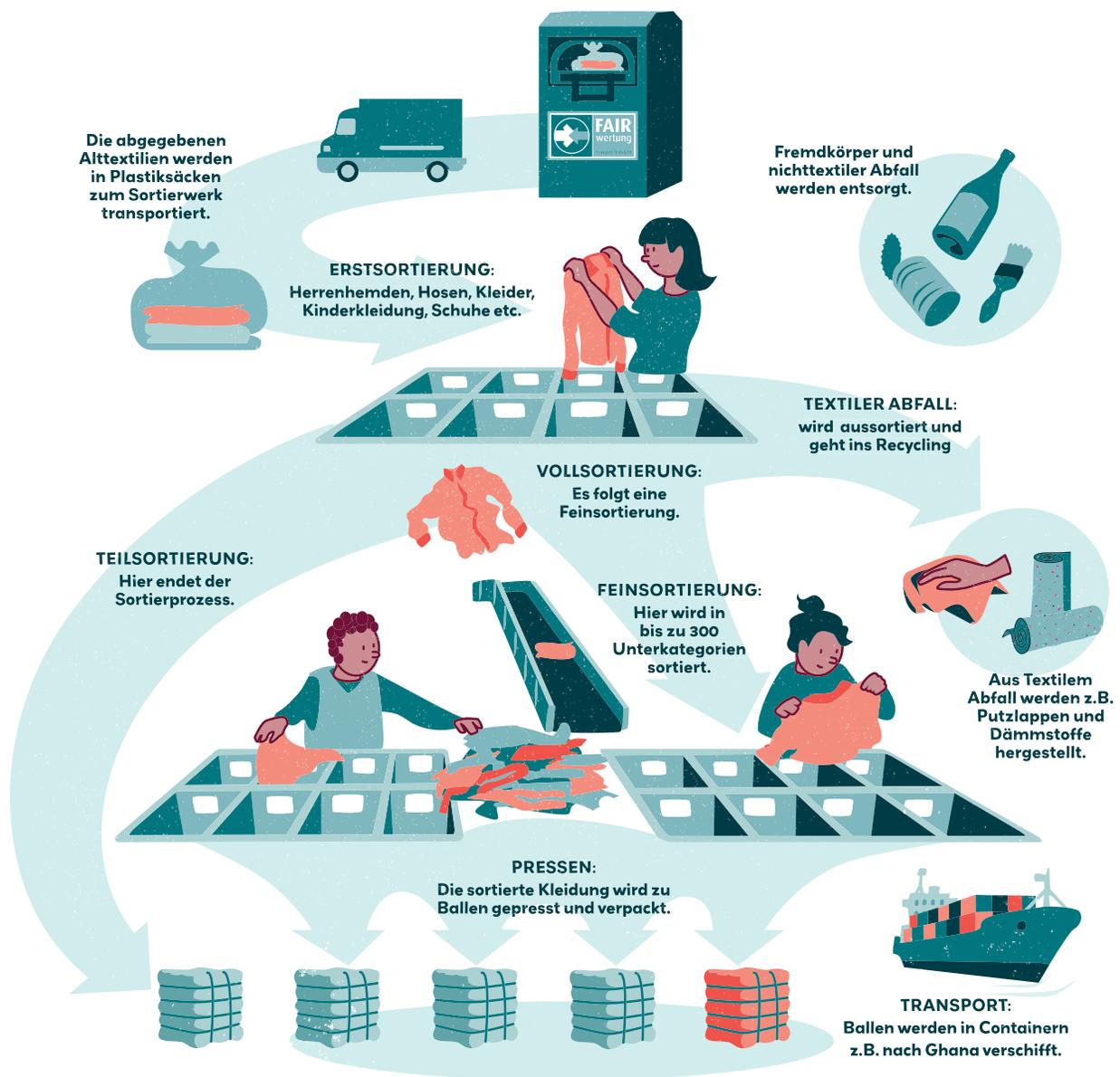
Die erstaunliche Reise unserer Alttextilien.



## VON EUROPA IN DIE GANZE WELT

In Deutschland wird jedes Jahr ein Vielfaches von dem, was vor Ort für soziale Zwecke benötigt wird, in Kleidersammlungen gegeben. Daher werden große Teile der Sammlungen an gewerbliche Sortierbetriebe verkauft. Diese unterscheiden die verschiedenen Textilien nach Sorten (Jacke, Hose, Mantel etc.) und Qualität. In einem mehrstufigen Prozess wird jedes Textil geprüft und sortiert. Am Ende entstehen so bis zu 300

Kategorien wie „Jeans blau“ oder „Hemden weiß“. Diese Stücke werden dann zu Ballen von 45–50 kg gepresst. Die Kund\*innen der Betriebe kommen aus der ganzen Welt. Vor allem aber aus Osteuropa, Südamerika und Afrika. Sie kaufen gezielt die Ballen ein, von denen sie wissen, dass sie in ihren Ländern ein\*e Abnehmer\*in finden werden. Und so gehen die Secondhand-Textilien auf die Reise von den Sortierbetrieben in die Länder der Käufer\*innen.



## GROSSE AUSWAHL UND GUTE QUALITÄT ZU GÜNSTIGEN PREISEN

Die bei Sortierbetrieben eingekauften Textilien gelangen in über 100 Länder der Welt. Dort sind Secondhand-Textilien sehr gefragt, weil sie auch bei geringem Einkommen bezahlbar sind. Außerdem bieten die Secondhand-Märkte eine große Auswahl und ermöglichen den Menschen Stücke von bekannten Marken zu kaufen, wie z. B. ein Fußballtrikot von Bayern München oder einen Pullover des Lieblingslabels. So kostet beispielsweise eine gut erhaltene Markenjeans auf dem Kantamanto Market in Ghana nur noch einen Bruchteil des Neupreises. Vor allem im Alltag wird Secondhand-Bekleidung getragen. Die traditionelle Kleidung hingegen wird zu Festtagen genutzt und im Alltag geschont. Aus diesen Gründen ist es in vielen Ländern der Welt völlig normal, Secondhand zu kaufen und zu tragen. Schätzungen gehen sogar davon aus, dass 80 Prozent der Weltbevölkerung Secondhand-Mode trägt.

Secondhand-Textilien sind oftmals von besserer Qualität als die Neuware, die in den Ländern angeboten wird. Das liegt daran, dass die Neuware sehr billig produziert werden muss, damit die Menschen sich diese auch leisten können.

## EINKOMMEN FÜR VIELE MENSCHEN

Die Großhändler, die z. B. in den Niederlanden einen Schiffscontainer mit bis zu 500 Ballen eingekauft haben, bringen die Ware in ihre Heimatländer. Dort wird der Container zu einem der großen Märkte in der Nähe der Häfen gebracht. Hier werden die Ballen ungeöffnet weiterverkauft. Über Zwischen- und Kleinhändler gelangen die Klamotten auf die lokalen Märkte und bis in die entlegensten Dörfer.

Mit dem Secondhand-Handel verdienen viele Menschen vor Ort ihr Geld. Sie transportieren die Textilien mit ihrer eigenen Körperkraft, beispielsweise auf ihrem Kopf oder mit einem Fahrzeug. Sie handeln mit den Ballen oder einzelnen Stücken auf den Märkten, an den

Straßen der Städte oder in kleinen Dörfern. Zudem sind viele Personen damit beschäftigt die Kleidung aufzuarbeiten, indem sie diese bügeln, umarbeiten oder upcyceln.

Der Handel mit gebrauchten Textilien bieten besonders Frauen und jungen Menschen mit geringer Qualifikation eine Arbeitsmöglichkeit.

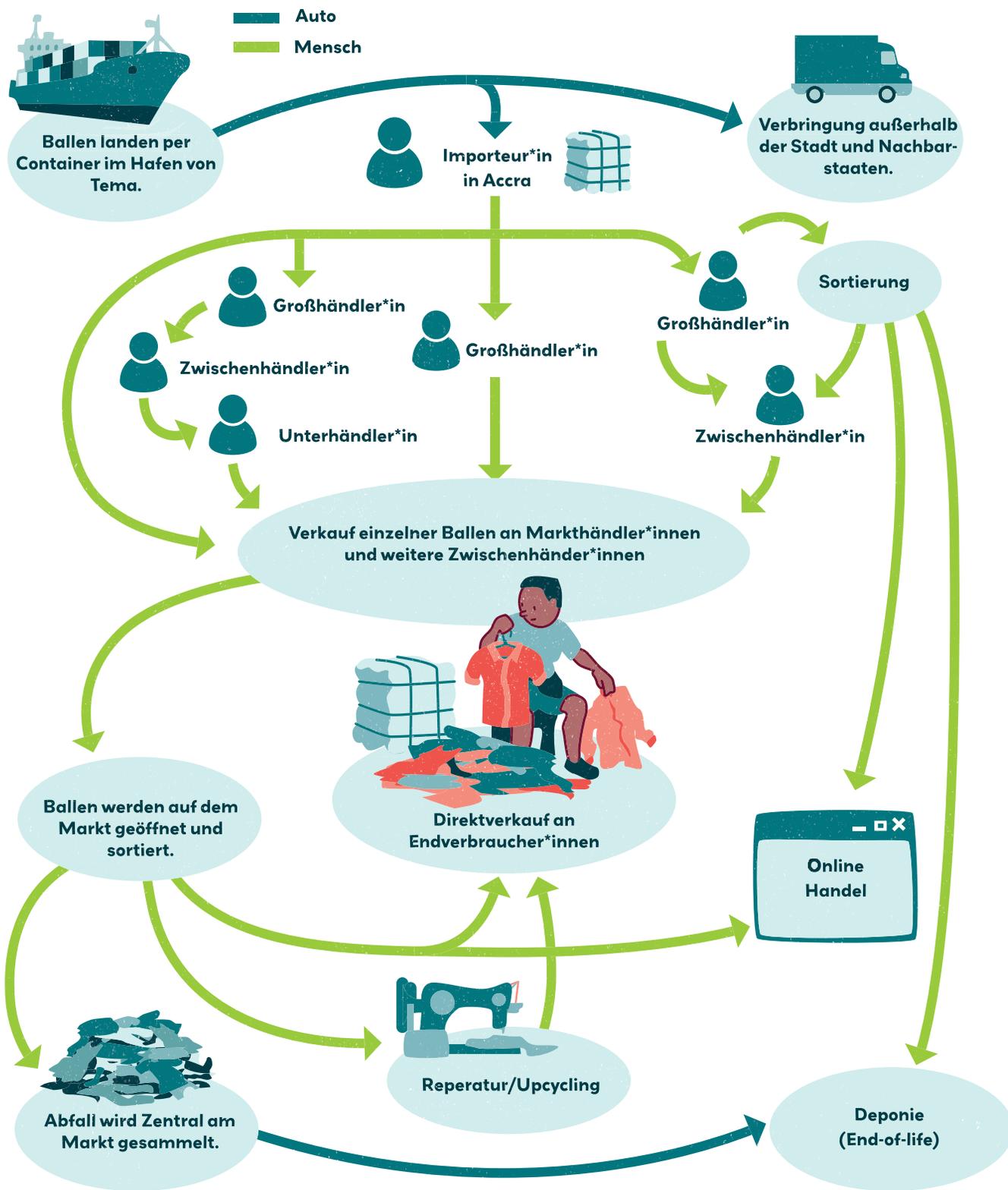
## ALLES GUT IM HANDEL?

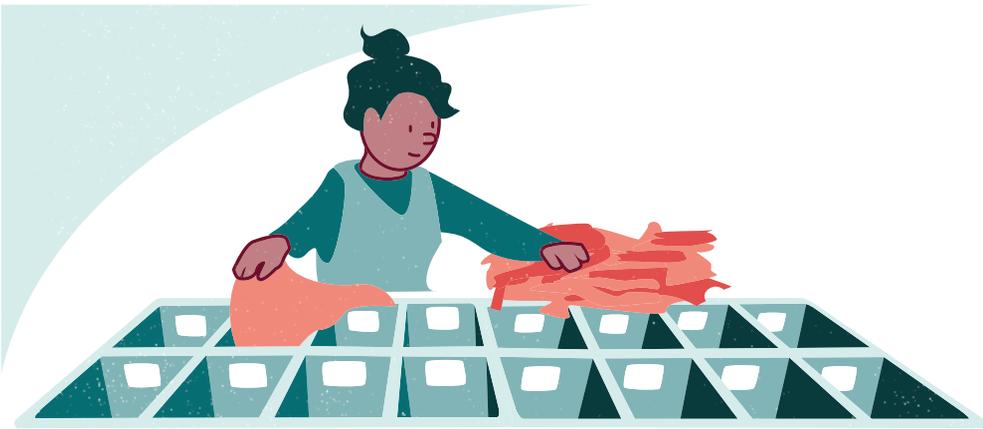
Der globale Handel mit Secondhand-Textilien ist insgesamt ein sozial und ökologisch sinnvolles System. Denn auf der einen Seite wird Menschen mit weniger Geld ein Angebot an bezahlbarer Bekleidung gemacht. Und zum anderen wird die Nutzungsdauer von ausortierten Textilien, die eigentlich noch tragbar sind, verlängert. Auf diese Weise werden insgesamt weltweit weniger neue Klamotten produziert.

Ein gekaufter Secondhand-Artikel spart 0,9 neu produzierte Teile ein. Das schont die Umwelt! Übrigens: Das gilt auch für Secondhand-Mode in Europa!

Allerdings gibt es auch ein Problem, denn die Textilien werden in Ländern unbrauchbar, in denen keine Kleidersammlungen durchgeführt werden. Vielfach werden die ungewollten Textilien in die Umwelt geworfen oder bestenfalls zusammen mit allem anderen Müll auf Deponien entsorgt. Dies ist ein Problem für die Natur.

FairWertung ist aber überzeugt, dass die positiven sozialen und auch ökologischen Auswirkungen des Handels überwiegen. Jedoch sollten wir diesen Ländern beim Aufbau einer umweltschonenden Abfallwirtschaft helfen.





Bei einer Vollsortierung werden die Alttextilien in bis zu 300 Produktkategorien sortiert.



Die bei Sortierbetrieben bestellte Textilien werden in Containern verschifft und landen z.B. im Hafen von Tema, Ghana.



Dem großen Berg an tragbaren Secondhand-Textilien, steht eine weltweit große Nachfrage, z.B. in afrikanischen Ländern, nach bezahlbarer Bekleidung gegenüber.



Die eingekauften Ballen werden zu Ständen auf den Secondhand-Märkten gebracht, ausgepackt und dort verkauft.



Überall auf den Märkten können Klamotten gebügelt, umgenäht oder angepasst werden.



Die Container werden von den Sortierbetrieben nach Bestellung der Händler\*innen gepackt.



Die Händler\*innen kaufen gezielt die Ballen ein, von denen sie wissen, dass sie Abnehmer\*innen finden werden.



en zu den Märkten verkauft.



Die vorwiegend auf Köpfen balancieren Textilballen sind bis zu 55 Kilo schwer.



Viele Menschen leben davon, die Secondhand-Textilien umzunähen oder anzupassen.



Vor allem im Alltag wird Secondhand-Bekleidung getragen. Die traditionelle Kleidung hingegen wird zu Festtagen genutzt und im Alltag geschont.



Im Vergleich zur Neuware ist Secondhand-Kleidung in vielen Ländern eine kostengünstige und bewährte Möglichkeit an qualitativ hochwertige Kleidung zu kommen.

# Ein Textil auf Weltreise

Ein Reisebericht vom größten

Buntes Treiben, viele Menschen und eine Menge Kleidung, das ist der Kantamanto Market in Ghanas Hauptstadt Accra. Ghana ist ein Staat an der Atlantikküste Westafrikas. Es ist das Zuhause von über 30 Millionen Menschen und seit Jahrhunderten ein wichtiges Handelszentrum. Das gilt heute insbesondere für den Handel mit Secondhand-Textilien.

Secondhand-Markt Westafrikas



## ALTE ,NEUE' KLEIDUNG

Secondhand-Kleidung ist in Ghana weit verbreitet und im Alltag an vielen Stellen nicht weg zu denken. Denn die meisten Menschen tragen Secondhand-Kleidung. Sie wird dort auch Oburoni Wawu oder Foose genannt. Diese wird in der Hauptstadt Accra meistens auf dem Kantamanto Market gekauft, der kurz auch nur ‚Kanta‘ genannt wird. Der Markt ist das Zentrum des Handels für gebrauchte Kleidungsstücke, Schuhe und alle möglichen Textilien in Ghana. Diese kommt aus Ländern, wie Großbritannien, China, Kanada oder auch Deutschland. Sie wurden dort zuvor abgegeben, sortiert und dann per Containerschiff nach Ghana gebracht.

## DER KANTAMANTO MARKET

Der Kantamanto Market ist eine große Fläche unter freiem Himmel im Westen der Stadt. Insgesamt ist er

ungefähr so groß wie 12,5 Fußballfelder. Die einzelnen Verkaufsstände sind durch ein System aus schmalen Wegen und Gassen miteinander verbunden.

Hier bieten Händler\*innen von Haushaltswäsche bis Jeans alle möglichen textilen Waren an. In der Regel sind sie auf einen Artikel spezialisiert, d.h. eine Händlerin verkauft ausschließlich Sandalen, während es nebenan nur Hemden zu kaufen gibt. Der Markt bietet beinahe jeden erdenklichen Artikel und eine breite Auswahl an Marken und Qualitäten. Zudem wird bei jedem Kauf der Preis für die Secondhand-Ware ausgehandelt; denn sie sind nicht festgelegt.

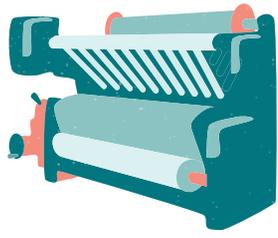
Auf dem Gelände gibt es neben den Verkaufsständen außerdem einen Bereich, in dem Händler\*innen und auch Käufer\*innen ihre Textilien bügeln oder umschneiden lassen können.



Shops zum Verkauf von Secondhand-Textilien auf dem Kantamanto Market in Accra, Ghana (2022)



Rohstoffgewinnung



Verspinnen & Weben



Veredelung



Konfektion



Konsum



USA



El Salvador, Honduras



UK

Niederlande



Ghana

Nigeria

Burkina Faso

Konkongo



Chile



### \* Beispielhafter Weg:



China  
Xinjiang



Indien  
Dhrangadhra



Pakistan  
Karatschi

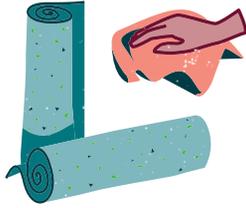


Pakistan



T





Verbrauch & Abgabe

Sortierung

Recycling

Secondhand-Konsum

Abfall / End Of Life



## DAS LEBEN AUF DEM MARKT

Der Kantamanto Market ist mit Wellblechen und Tüchern überdacht, um vor der heißen Sonne zu schützen. Sie werden nicht selten durch Secondhand-Krawatten zusammengehalten.

Überall herrscht reges Treiben. Besonders den Kayayeis (Kopfträgerinnen) muss immer wieder ausgewichen und Platz gemacht werden. Sie transportieren alle möglichen Waren über den Markt. Sogar die bis zu 55 kg schweren Textilballen balancieren sie auf ihren Köpfen von den Lagerhallen am Rande des Geländes zu den einzelnen Ständen.

Die Geräuschkulisse ergibt sich aus Gesprächen, vorbeifahrenden Autos, Musik aus Lautsprechern und Ansprachen von Wanderprediger\*innen. Der Geruch ist ein Gemisch aus frisch zubereitetem Essen, Kleidung und heißem Asphalt; Und das alles vor der kunterbunten Kulisse unterschiedlichster Kleidungsstücke unter der heißen Sonne Westafrikas. Ein einmaliges Erlebnis!

Der Markt ist das Zentrum des Secondhand-Handels in Accra. Aber auch Ausgangspunkt des Weiterverkaufs ins Inland sowie in die benachbarten Länder. So versorgt der Kantamanto Market auch Menschen in der Elfenbeinküste oder Burkina Faso mit Secondhand-Bekleidung. Alle, die einmal die Gelegenheit haben, nach Ghana zu reisen, sollten sich einen Besuch auf dem ‚Kanta‘ nicht entgehen lassen.

Ann-Kristin Reinkenhoff,  
Kulturanthropologin und Mitautorin des FairWertung Reports „Second Hand – Second Thoughts“.





# Globale Verantwortung:

Secondhand-Textilien als nachhaltige

Secondhand-Textilien sind hier wie auf der ganzen Welt eine umweltfreundliche Alternative, um Kleidung länger nutzbar zu machen und die Produktion von neuen Kleidungsstücken zu reduzieren. Doch nicht alle gebrauchten Kleidungsstücke eignen sich auch für den globalen Handel. Die Alttextilien in einer Sortierung werden daher mehrfach geprüft, ob sie auch wirklich sinnvoll im Verwendungsland genutzt werden können. Was muss beachtet werden, damit der Handel mit Secondhand-Klamotten ökologisch sinnvoll ist und einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten kann?

Alternative im internationalen Handel



Der Gebrauch von Secondhand-Textilien ist eine umweltfreundliche Möglichkeit, Kleidung länger zu nutzen und die Produktion neuer Kleidungsstücke zu reduzieren. Expert\*innen bestätigen, dass ein gebrauchtes T-Shirt den Bedarf an der Produktion von 0,9 neuen T-Shirts ersetzt. Das funktioniert hier bei uns vor Ort wie auf der ganzen Welt. Allerdings gibt es einige Dinge, auf die geachtet werden muss, damit der Handel mit Secondhand-Textilien wirklich umweltfreundlich ist.

## PRÜFUNG DER SORTIERUNG

Die Sortierunternehmen, an die sowohl gemeinnützige, kommunale wie auch gewerbliche Sammler ihre überschüssigen Textilien verkaufen, vertreiben sortierte Secondhand-Klamotten auf dem globalen Markt weiter. Sie müssen allerdings sicherstellen, dass die Kleidungsstücke noch in einem tragbaren Zustand sind. Die einzelnen Stücke werden mehrfach geprüft, sodass wirklich nur noch tragbare Kleidungsstücke in den Handel gelangen. Bei dieser Sortierung entsteht ein großer Ausschuss, denn ein Kleidungsstück muss ganz bestimmte Kriterien erfüllen, damit es für die einzelnen Kund\*innen in einem anderen Land infrage kommen kann. Es ist wichtig, dass sich die Sortierunternehmen mit den Händler\*innen darüber austauschen, was vor Ort erlaubt und vor allem gewünscht ist.

### 1. Anpassung an klimatische Bedingungen

Ein wichtiger Punkt ist, dass die Kleidungsstücke den klimatischen Bedingungen im Land der Kund\*innen entsprechen. Es ist beispielsweise sinnlos, zwar noch funktionsfähige, aber warme Winterkleidung zu sortieren und in ein Land zu bringen, in dem es sehr heiß ist. Ebenso werden Stoffe aus Polyester in Ländern des globalen Südens häufig eher ungern getragen.

### 2. Berücksichtigung von kulturellen Bedingungen

Außerdem ist es notwendig, bei der Sortierung auch kulturelle Bedingungen zu berücksichtigen. So kann es sein, dass bestimmte Kleidungsstücke aus religiösen oder gesellschaftlichen Gründen nicht getragen werden. In einigen Ländern zeigt

man beispielsweise weder nackte Schultern noch Knie in der Öffentlichkeit. Es ist wichtig, dass sich die Sortierunternehmen mit den Händler\*innen darüber austauschen, was vor Ort erlaubt und vor allem gewünscht ist.

### 3. Anpassung an lokale Modetrends

Jedes Land hat seine eigenen Modetrends, die auch immer wieder wechseln. Daher können Klamotten, die hier voll im Trend sind, in anderen Ländern absolut out sein. Ein Beispiel ist, dass bunte Muster und grelle Farben in einigen Ländern beliebt sind, während woanders eher einfarbige Kleidungsstücke bevorzugt werden. Insbesondere hier handelt es sich um Wissen, das nur durch ständigen Austausch der Handelspartner\*innen auf dem aktuellen Stand gehalten werden kann.

## GLOBALER HANDEL ÖKOLOGISCH SINNVOLL?

Der Handel mit Secondhand-Textilien kann also eine umweltfreundliche Alternative sein, um Kleidung länger zu nutzen und die Herstellung von neuen Kleidungsstücken zu reduzieren. Allerdings ist es wichtig, dass die Sortierer sorgfältig prüfen, welche Kleidungsstücke nach einer Sammlung weitergehandelt werden, um sicherzustellen, dass sie im Empfängerland Kunden finden. Es müssen nicht nur klimatische Bedingungen, sondern auch kulturelle Unterschiede und Modetrends berücksichtigt werden. Nur wenn diese Aspekte bei der Sortierung und Auswahl der Kleidungsstücke mit einbezogen werden, ist der Handel mit Secondhand-Textilien wirklich ökologisch sinnvoll und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit.

# Kommentar Globaler Secondhand-Handel

Wir alle sollten versuchen, unsere Klamotten möglichst lange zu nutzen. Aber es kommt immer wieder vor, dass manche Dinge nicht mehr passen oder uns einfach nicht mehr gefallen. Diese Schrankleichen spende ich ziemlich regelmäßig an gemeinnützige Sammler. Die Sammler versuchen, die Spenden vor Ort oder in Hilfsgüterlieferungen weiterzugeben. Überschüssige Teile gehen an gewerbliche Sortierbetriebe, die über internationale Kontakte verfügen, sodass mein T-Shirt u. U. in Osteuropa oder anderswo auf der Welt noch eine Verwendung findet.

Um diesen weltweiten Handel mit den abgelegten Klamotten aus Europa oder den USA gibt es aber immer wieder Diskussionen. So heißt es, dass in all jenen Ländern, die günstige Secondhand-Kleidung kaufen, keine eigene Modeindustrie entstehen kann. Manchmal wird sogar behauptet, dass eigentlich nur Lumpen, also Müll, in die Länder gebracht wird.

FairWertung Organisationen nehmen diese Diskussion sehr ernst. Denn sie wollen ja mit ihrer Arbeit auf die eine oder andere Weise Menschen helfen und keinen Schaden anrichten. Daher hat FairWertung zwei große Studien unternommen, um diese Argumente zu überprüfen. Dabei war

den Organisationen besonders wichtig, nicht über sondern mit den Menschen vor Ort zu sprechen und ihre Position miteinzubeziehen. Als Ergebnis teilt FairWertung heute diese oft pauschalen Argumente gegen den weltweiten Handel von Secondhandklamotten nicht mehr.

Zum einen haben wir gesehen, dass in den Ländern selbst der Kauf von Secondhandklamotten sehr beliebt ist. Die Menschen haben die Wahl zwischen Neuware, die, wie hier in Europa auch, zumeist aus Asien kommt, und Secondhand-Artikeln. Die breite Auswahl bietet also allen ein Angebot – ob die Menschen nun mehr oder weniger Geld haben. Zum anderen bringt der Secondhand-Handel sehr vielen Menschen einen Job. Sei es im Verkauf, der Logistik oder als Schneider\*innen für Auf- oder Umarbeiten. Alles in allem überwiegen die positiven Aspekte bei Weitem. Wenn Ihr Euch weiter informieren möchtet, findet Ihr in diesem Heft, aber auch auf der Seite der Kampagne „Aus den Augen – aus dem Sinn?“ viele weitere Informationen zu diesem Thema.



# Podcast

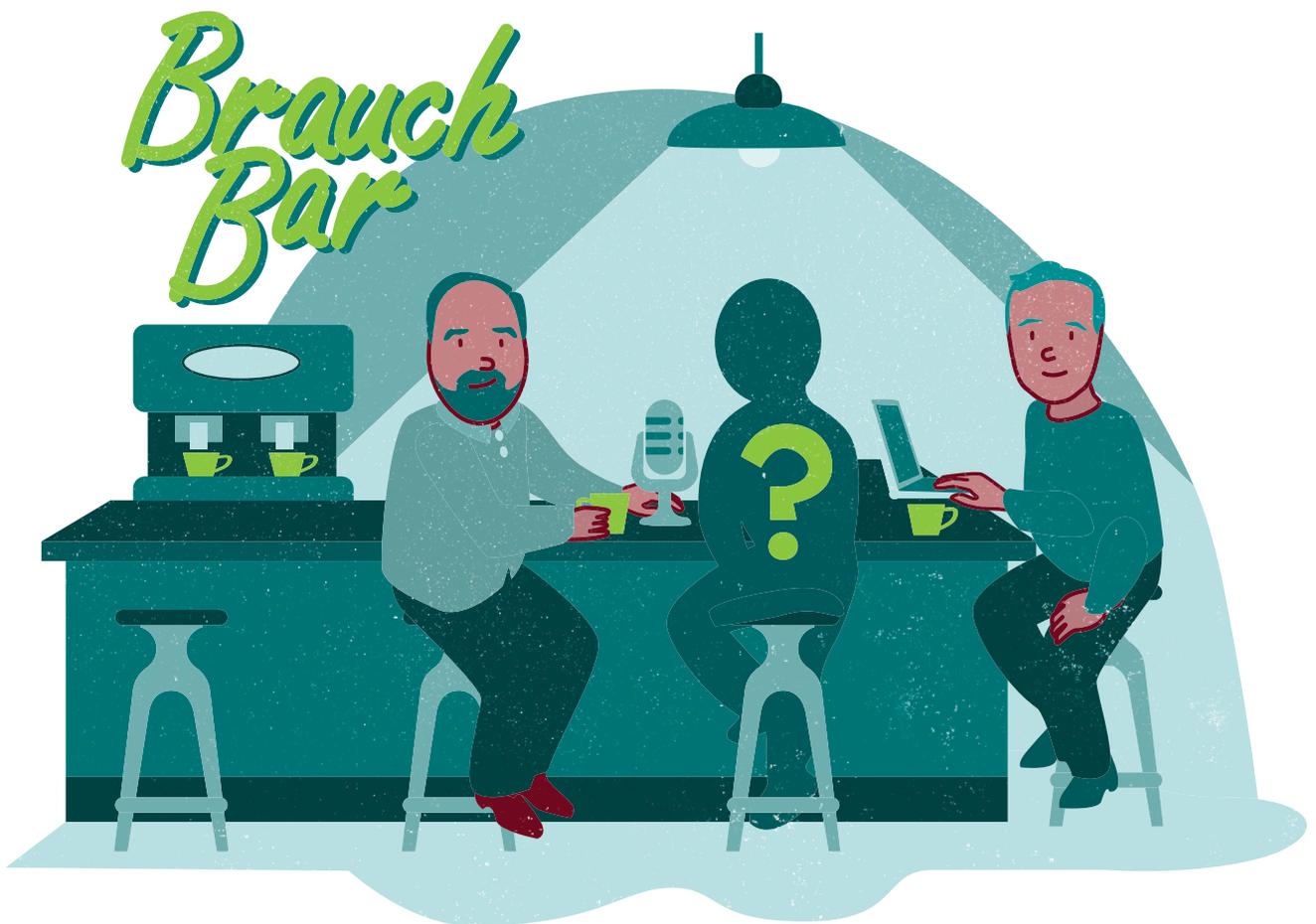


[fairwertung.de/  
podcast](https://fairwertung.de/podcast)

**Ob in der Bahn, in der Pause oder im Fitness-Studio, in unserer Podcastreihe erfährst Du noch mehr zum Thema nachhaltiger Klamottenkonsum und -entsorgung.**

Welche Auswirkungen hat unser Konsum auf die Umwelt und das Klima? Was passiert mit unserer Kleidung, wenn wir sie in einen Container werfen? Kann nachhaltiger Modekonsum Spaß machen? Alle diese Fragen und vieles mehr diskutieren Host Tobias Häusler und FairWertung-Geschäftsführer Thomas Ahlmann in der „BrauchBar“ mit einer spannenden Persönlichkeit aus der Textilbranche.

Scanne jetzt den QR-Code, komme in die „BrauchBar“ und lausche Tobias, Thomas und dem Folgegast:



# Shop



Weitere Hefte zu Themen unserer Kampagne  
„Aus den Augen – aus dem Sinn? Die Wege Deiner Altkleider“ findet Ihr hier:

[fairwertung.de/shop](https://fairwertung.de/shop)



# Ausstellung



[fairwertung.de/  
kampagne](https://fairwertung.de/kampagne)

## **Ihr sucht mehr Inhalte zum Thema nachhaltiger Klamottenkonsum und -entsorgung?**

Dieses Heft ist nur ein Teil der durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung geförderten Sensibilisierungskampagne „Aus den Augen – aus dem Sinn? Die Wege Deiner Altkleider“ des Dachverband FairWertung e.V.

Auf der Kampagnenseite findet Ihr weitere informative und inspirierende Inhalte, von Themenheften über Podcasts bis zu unseren Social-Media-Kanälen. Auch die Termine für die Wanderausstellung sind dort eingestellt.

## **Ihr wollt selbst mit Eurer Klasse, Jugendgruppe oder Eurem Verein einen Aktionstag oder eine Ausstellung organisieren?**

Dann spricht uns gern an! Den Kontakt findet Ihr ebenfalls auf der Kampagnenseite. Also jetzt einfach QR-Code scannen und noch tiefer ins Thema eintauchen.



## Dachverband FairWertung – mit Kleiderspenden Gutes bewirken

**Wir stehen für einen verantwortungsbewussten Umgang  
mit gebrauchter Kleidung.**

Die uns angeschlossenen Mitglieder sammeln, sortieren, verteilen oder veräußern gut erhaltene Kleiderspenden nach festgelegten Standards. Ihre Erlöse kommen ausschließlich karitativen Zwecken zugute. Sie zeigen transparent auf, wie Deine Kleiderspende verwertet wurde.



### **Unsere Motivation**

Verantwortungsbewusster  
Umgang mit Deiner  
Kleiderspende!



### **Das Prinzip**

Unsere Mitglieder sammeln Kleiderspenden nach festgelegten Standards – die Spenden werden direkt oder indirekt für gemeinnützige Zwecke verwendet.



### **Unsere Mitglieder**

Über 130 gemeinnützige  
Sammler haben sich dem  
Dachverband angeschlossen.  
Sie sind am Zeichen  
FairWertung zu erkennen.



### **Und Du?**

Du weißt, dass Deine  
Lieblingsstücke Gutes  
bewirken und nachhaltig  
genutzt werden!





**Der internationale Handel mit  
Secondhand-Textilien ist umstritten!  
Aber was steckt eigentlich genau  
dahinter?  
FairWertung  
– für bewusste Entscheidungen  
bei der Abgabe von  
aussortierten Kleidung!**

